

Schreibzeuge und Schriften

Zur Ausstellung
„Schreibzeuge und
Schriften“

Ab 24. März 2003 im WKL-127, Novartis
Organisiert von Kurt Paulus
Fotos Helge Rixner

Schreibzeuge und Schriften

Einleitung



Die Frage ob der erste Mensch „schreiben“ konnte geht von der Vorstellung aus, dass Schrift Buchstabenschrift sei. Wir haben längst durch die Wissenschaft der Vorgeschichte gelernt, diese Verengung unseres Blickfeldes aufzugeben.

Zu Beginn der historischen Epochen wurden Bilderschriften geschrieben: in Mesopotamien, in Ägypten, in China und im alten Amerika...

Schreibzeuge und Schriften

Einleitung

... Wenn Schrift dem Verlangen entspringt, dem Gedanken, dem Wort Dauer zu geben, dann ist die Anrufung der Gottheit auch in Bildform bereits Schrift.

Die Höhlenmalereien, die Bilder der Eiszeit sind Anrufung.

Je stärker abstraktes Denken sich durchsetzte, das naturnahe Bild durch das Symbol ersetzt wurde, umso mehr erhielt das Bild den Charakter des Zeichens, das sich eines Tages mit dem gesprochenen Wort identifizieren liess.

Von da an war der Weg zum Buchstaben frei.

G. Barthels aus „Konnte Adam schreiben?“

Schreibzeuge und Schriften



In der Grotte Mas d'azil, am Nordrand der Pyrenäen, fand der französische Forscher Piette im Jahre 1887 Kieselsteine aus der paläolithischen Epoche des Azilien (Kulturgruppe der späteren Altsteinzeit, 12000 – 8000 v. Chr.) mit geometrischen Zeichen.

Schreibzeuge und Schriften

Ca. 4000 vor Christus

die Menschen ritzen Zeichen mit Knochen oder Bronzewerkzeugen in feuchten Lehm.

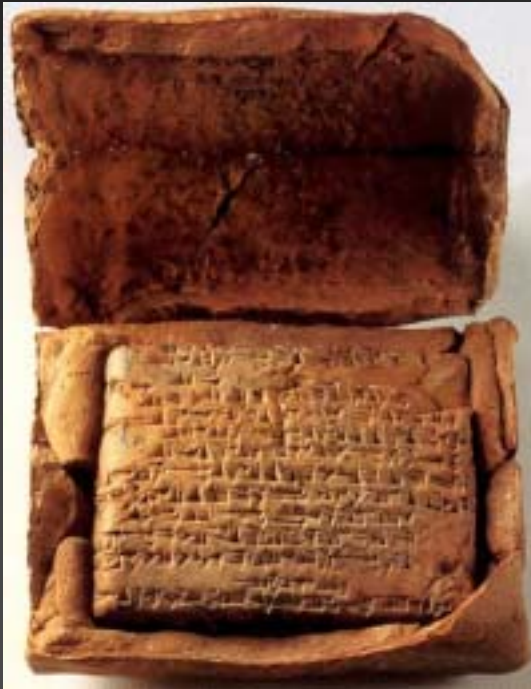
Um 3500 v. Chr.

entstanden dann in Mesopotamien erste steinerne Bilderschriften.



Tibetische Steininschrift zur Anfertigungen von Abrieben.

Schreibzeuge und Schriften



Keilschrift im „Umschlag“ um 1300 v.
Chr., Aleppo, Nationalmuseum

Die Bildzeichen wurden im Laufe ihres Gebrauches abstrahiert, und so entstanden aus der Bilderschrift allmählich verschiedene Formen der Keilschrift. Keilschrift ließ sich relativ flüssig mit einem Griffel in Ton ritzen; diese Tontafeln wurden anschließend entweder getrocknet oder gebrannt.

Schreibzeuge und Schriften



Hieroglyphen am Karnaktempel Luxor,
Ägypten

Um 3000 vor Christus
Die Ägypter entwickelten eine
Zeichenschrift. Sie schrieben mit
Tinte aus Russ und Öl auf
Papyrusrollen mit Stiften aus
Schilf.

Schreibzeuge und Schriften

Vergleichende Übersicht über die Entwicklung der Hieroglyphen von der ältesten Zeit über Hieratische Zeichen bis zur demotischen Schrift.

(nach Barthel)

Hieroglyphen.					Hieroglyphische Buchschrift.	Hieratisch.			Demotisch
2900-2800 v.Chr.	2700-2600 v.Chr.	2000-1800 v.Chr.	um 1500 v.Chr.	500-100 v.Chr.	um 500 v.Chr.	um 1800 v.Chr.	um 1500 v.Chr.	um 200 v.Chr.	400-100 v.Chr.

Schreibzeuge und Schriften

Die ersten Buchstaben des arabischen Alphabets sind auf das 4. Jh. nach Chr. datiert. Erste Texte, einzelne Suren des Korans, sind seit dem 6. Jh. bekannt.



Koran Handschrift um 1400 n Chr.,
Nationalmuseum Damaskus

Schreibzeuge und Schriften

1300 v. Chr. - 400 n.Chr.

Die Griechen und Römer gravierten
Buchstaben mit Metallstili auf
Wachstafeln.



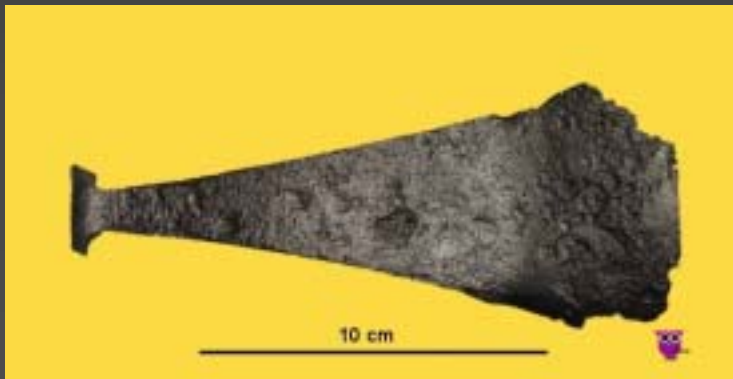
Römischer Stilus 2. Jh. N. Chr., Augusta Raurica



Dichterin Sappho mit Stylus
und Wachstafel
613 - 570 v. Chr.
Wandmalerei,
Museo Nazionale Napoli

Schreibzeuge und Schriften

Die Tafeln (Polyptychon) konnten mit einem heißen breiten Wachsspatel geglättet werden. Oft war dafür auch das obere Ende des Stilus breit ausgeformt.



Schreibzeuge und Schriften

Wandmalerei, Pompeji (bis 79
n.Chr.)

Von links Wachsspatel,
Polyptychon, doppeltes Tintenfass
mit schwarzer
und roter Tinte und daran
angelehnt eine Feder aus Schilfrohr.
Rechts eine Papyrusrolle.

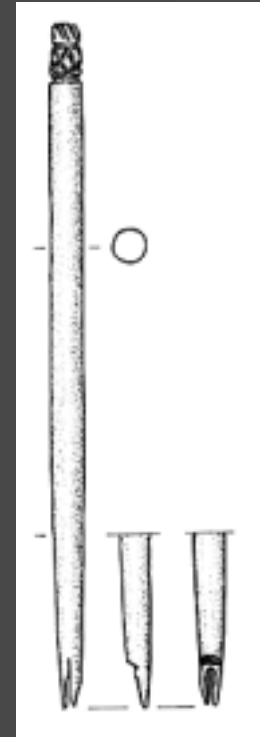


Museo Nazionale Napoli

Schreibzeuge und Schriften

Römische Schreibfeder aus Bein aus dem 3. Jh. n. Chr.

aus
FORUM ARCHAEOLOGIAE
Zeitschrift für klassische
Archäologie



Schreibzeuge und Schriften

Trotz Wachstafel und Feder aus Bein:

Grafitto an einem roten Wandverputz eines römischen Hauses aus der Südvorstadt der Augusta Raurica. Ca 300 n Chr.

Die Inschrift dient als Beleg für das Schriftbild, welches beim Gebrauch eines Stilus entsteht.



Schreibzeuge und Schriften

Mittelalter

Zwar benutzten schon frühe Völker Tierhäute für Malereien und schriftliche Aufzeichnungen. Erst in römischer Zeit jedoch trat das Pergament als regulärer Beschreibstoff an die Seite des Papyrus und löste es im Mittelalter ab.



der Pergamentener

Schreibzeuge und Schriften

Nun benützte man mehr und mehr anstatt Pergament das neu auf den Markt gekommene, wesentlich leichter herzustellende und billigere Material.

Der Preis von Büchern ging weiter unter die Hälfte zurück, aber noch immer schrieb man in langen Arbeitsgängen Unikate, auch wenn man schon wenige Jahre später in der Lage war, durch die seitenverkehrte Gravur von Bildern auf Kupferplatten - als mit sogenannten *Kupferstichen* - Illustrationen mechanisch zu vervielfältigen.

Schreibzeuge und Schriften

600 - 1800

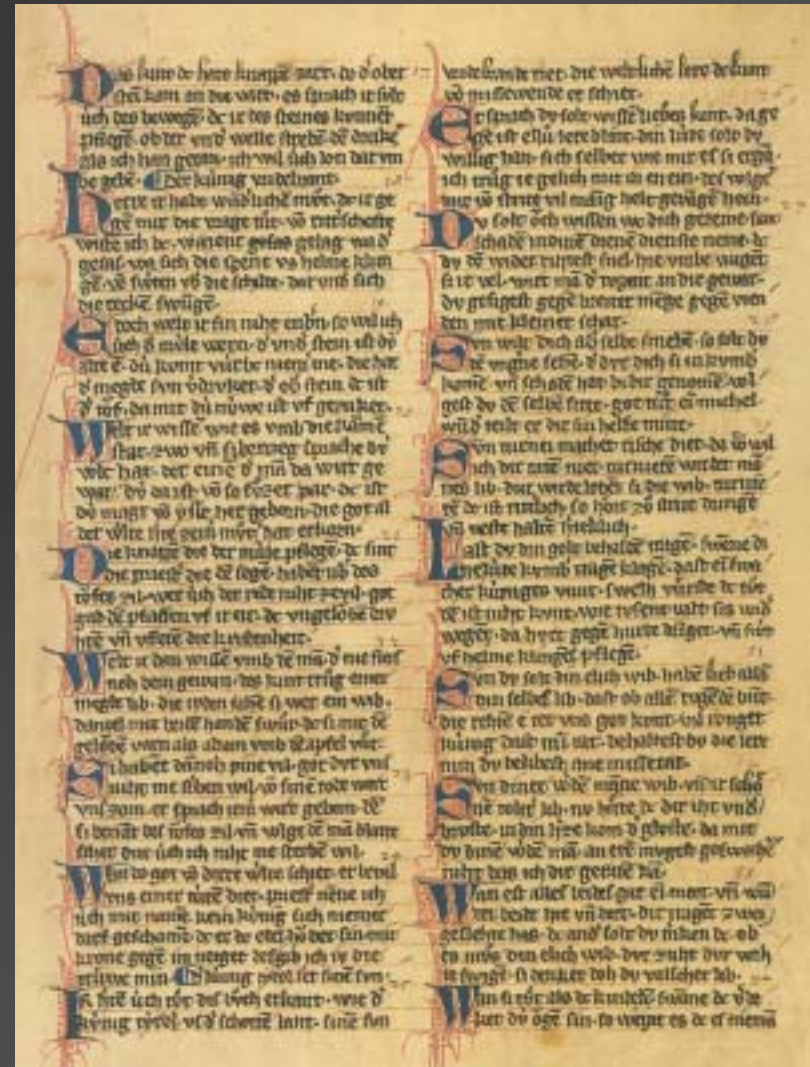
Die Schrift der Europäer änderte sich sehr stark, als sie begannen mit Federkielen auf Pergament zu schreiben.

Es entstand eine hochstehende Schönschrift erst aus Grossbuchstaben, später kamen Kleinbuchstaben hinzu.



Schreibzeuge und Schriften

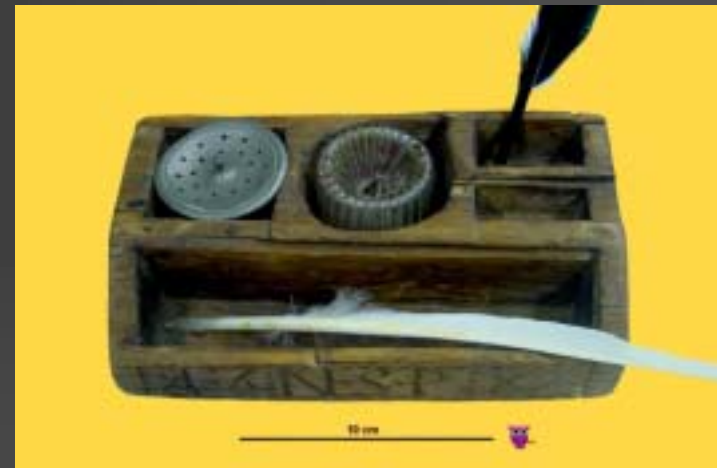
um 1300
Seite der manessischen
Liederhandschrift



Schreibzeuge und Schriften

Pergament bildete zwar einen idealen Beschreibstoff, war aber in seiner Herstellung sehr aufwendig und teuer. Für Alltags- und Gebrauchsschrift war es daher wenig geeignet.

Einen preiswerteren und in sehr viel größeren Mengen herstellbaren Ersatz fand man im Papier.



Papiermuseum Basel

Schreibzeuge und Schriften

Inventarliste von 1655
auf geschöpftem Papier

Papiermuseum Basel



Schreibzeuge und Schriften



“Urbleistift”

Foto: Internet

1790

Der Bleistift wurde unabhängig in Frankreich (1795) durch Conté und in der gleichen Zeit in Australien erfunden.

Schreibzeuge und Schriften



1800-1850

1803 wurde die Schreibfeder aus Metall patentiert. In den 30er Jahren wurde sie umfänglich eingesetzt und verdrängte den Federkiel.



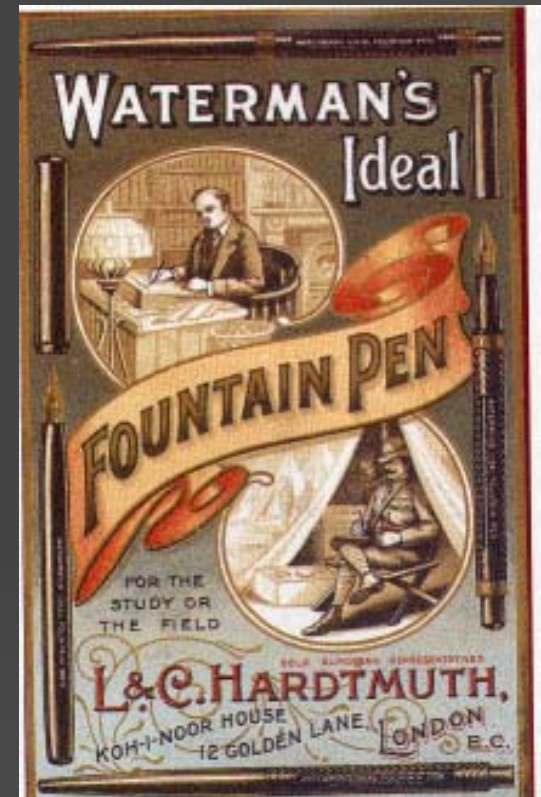
Schreibzeuge und Schriften



1884

Lewis Waterman entwickelte den Füllfederhalter.

eigenes Objekt, ca 1920



Schreibzeuge und Schriften

1888-1916

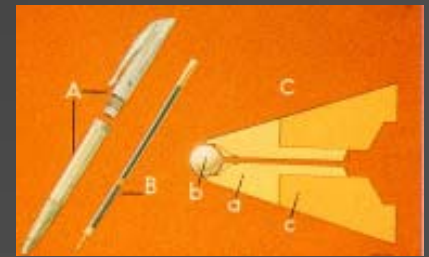
Schon Ende des 19ten Jahrhunderts war das Prinzip des Kugelschreibers bekannt. Patente wurden 1888 von J. Loud zur Markierung von Leder und im Jahre 1916 von Van Vechten Riesberg eingereicht.



Schreibzeuge und Schriften

1940er Jahre

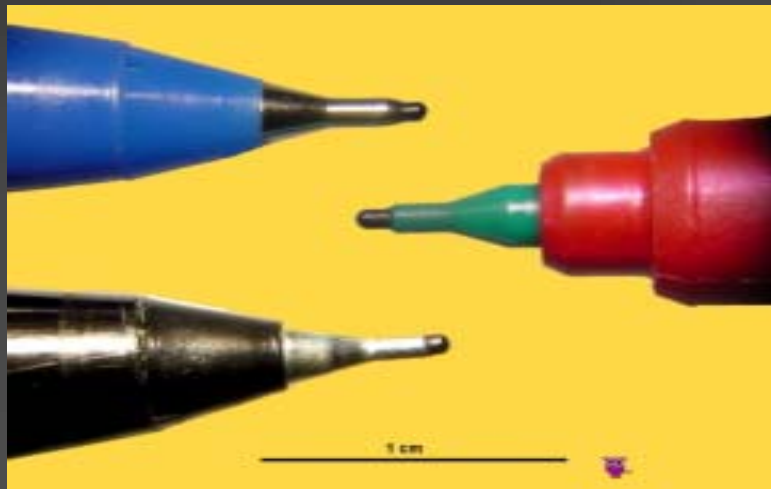
Die moderne Form des Kugelschreibers wurde von Lázlo und Georg Biro entwickelt. Im Sommer 1943 wurden die ersten kommerziellen Modelle produziert. Die Patente wurden an die britische Administration verkauft. Der Kugelschreiber verdrängte sehr schnell den Füller beim Militär.



Schreibzeuge und Schriften

1960er Jahre

Der Filzstift wurde in Japan erfunden und eroberte sehr rasch den Weltmarkt. Durch den grossen Erfolg ermutigt, entwickelte man noch zusätzliche Schreiber, wie z.B. die leuchtenden Markerstifte.



Schreibzeuge und Schriften



Geschenk von Peter Kiechle

Mit dem Pinsel und feinen Tuschenuancen wird die Schrift zur Kunst.

Die japanische Schrift entspringt den chinesischen Schriftzeichen.

Der „Weg der Schreibkunst“ (SHODÔ) wird seit mehr als 3000 Jahren beschritten.

Schreibzeuge und Schriften

Japanische
Schreibgarnitur in
geflochtener Schachtel
mit Pinseln und
Rohrfedern.

Unten zwei Messer
zum Spitzen der
Rohrfedern.



Schreibzeuge und Schriften

Tinte

Das deutsche Wort Tinte stammt vom lateinischen tingere (= färben) ab.

Das lateinische Wort für Tinte war im Altertum atramentum (von ater = schwarz).



Schreibzeuge und Schriften

Tinte

Im 16. Jahrhundert wurde grüne Tinte als Vitriol (Eisenvitriol) bezeichnet.

Die rote Tinte bezeichnete man mit rubramentum.

Ausser atramentum findet man als lateinische Bezeichnung für Tinte noch die Worte encaustum (griechisch das Eingebrennte) und incaustum.

Schreibzeuge und Schriften

Tinte

Die französische Sprache hat die Bezeichnungen sowohl von atramentum, als auch von encaustum abgeleitet. Von atramentum stammt das nordfranzösische atrement und von encaustum das heutige encre.



Schreibzeuge und Schriften

Tinte

Die englische Sprache leitet von encaustum bzw. von incaustum das altenglische enke ab.

Hieraus wurde dann ynke, inke und schließlich das heutige ink.

Schreibzeuge und Schriften

Tinte

Die erste Anwendung einer Schreibflüssigkeit in den alten Hochkulturen der Chinesen und Ägypter kann als Kulturfortschritt von höchster Bedeutung bezeichnet werden.

Die Tinte kam eingetrocknet und in Stangen gepresst in den Handel und wurde mit Wasser angerieben.

Schreibzeuge und Schriften

Tinte

Ein Beweis für die Haltbarkeit der Tinte sind gut erhaltene Schriften auf Papyrusrollen, die man vor 3000 Jahren beschrieben hat.

Schreibzeuge und Schriften

Tinte

Auch in Rom enthielten die Tinten vornehmlich Russ als Farbstoff:
Vitruv berichtet in seinem 7. Buch
“de architectura”, dass der Russ durch Verbrennung von Harz in
besonders dafür errichteten Öfen hergestellt wurde.

Fragment eines römischen Tintenfassens aus Terra
Sigillata, Augusta Raurica, 2. Jh. n. Chr.



Schreibzeuge und Schriften

Tinte

Plinius beschreibt im 35. Buch seiner Naturgeschichten, “... dass man Russ aus den Öfen von Badestuben zum Bücherschreiben nimmt, dass man aber auch Weinhefe und Elfenbein verkohle, und diesen Russ zum Schreiben mit Gummi (arabicum) verreibet.”

Schreibzeuge und Schriften

Tinte

Unter den Schriften des Mittelalters, die sich mit der Herstellung von Tinten befassten, muss als erstes das Werk des Theophilus, der wahrscheinlich Ende des 11. und Anfang des 12. Jahrhunderts lebte, die "schedula diversarum artium" erwähnt werden.

Schreibzeuge und Schriften

Tinte

Im 15. Jahrhundert waren Eisengallustinten allgemein im Gebrauch.

Sie werden heute für den “Tintenfrass” an alten Werken mitverantwortlich gemacht.



Leihgaben von Abraxas, Rheinsprung Basel

Schreibzeuge und Schriften

Tinte

Am Ende des 17. und am Anfang des 18. Jahrhunderts waren es zwei französische Chemiker, **Nicolaus Lemery (1645 - 1715)** und sein Sohn **Louis Lemery (1677 - 1743)**, denen wir wertvolle Beiträge über die Tinten verdanken.

Schreibzeuge und Schriften

Gegen Ende des 14. Jahrhunderts hatte das Papier auch in Deutschland seinen Siegeszug angetreten. Die erste sicher überlieferte Papiermühle ist die um 1390 in Nürnberg in Betrieb gegangene *Gleismühle*.

Schreibzeuge und Schriften

Das Drucken mit einem geschnitzten Holzblock wurde im 6. Jahrhundert n. Chr. in China erfunden. Das erste auf diese Weise gedruckte Buch entstand etwa 868. Ein weiterer religiöser Text wurde 972 angefertigt. Mit wiederverwendbaren Blöcken zu drucken war eine weitaus effektivere Methode der Reproduktion als die Abschrift.

Schreibzeuge und Schriften

Johann Gutenberg* (1397/1400 – 1468) erfand die bewegliche, d.h. die zusammensetzbare Letter, und druckte damit zwischen 1454 - 56 in Mainz seine berühmte Gutenberg-Bibel.

Nach der Eroberung der Stadt durch Adolf, Graf von Nassau mit Unterstützung von Papst Pius II im Jahre 1462 wurden Gutenbergs Mitarbeiter in alle Winde zerstreut und bildeten neue Druckerwerkstätten: Strassburg und Bamberg 1460, Köln 1465, Augsburg und Basel 1468, Nürnberg 1470, Ulm und Lübeck 1473.

*er nannte sich selbst Johannes, genannt Gensfleisch, alias nuncupatus Gutenberg de Moguntia.

Schreibzeuge und Schriften

Blinden- oder Brailleschrift wird durch Abtasten von links nach rechts gelesen.

Sie wird sie mit einem Griffel durch ein perforiertes Lineal in das Papier gedrückt.

Die so auf der Rückseite entstehenden erhabenen Punkte sind für den Blinden abtastbar, also lesbar.

Die deutsche Blindenvollschrift

A au Ä äu B C ch D E ei eu

F G H I ie J K L M N O

Ö P Q R S sch ß* st T U Ü

V W X Y Z * Bis 1998 in der Schweiz auch: SS

1 2 3 4 5 6 7 8 9 0

· , ; : ? ! ' - - " () /

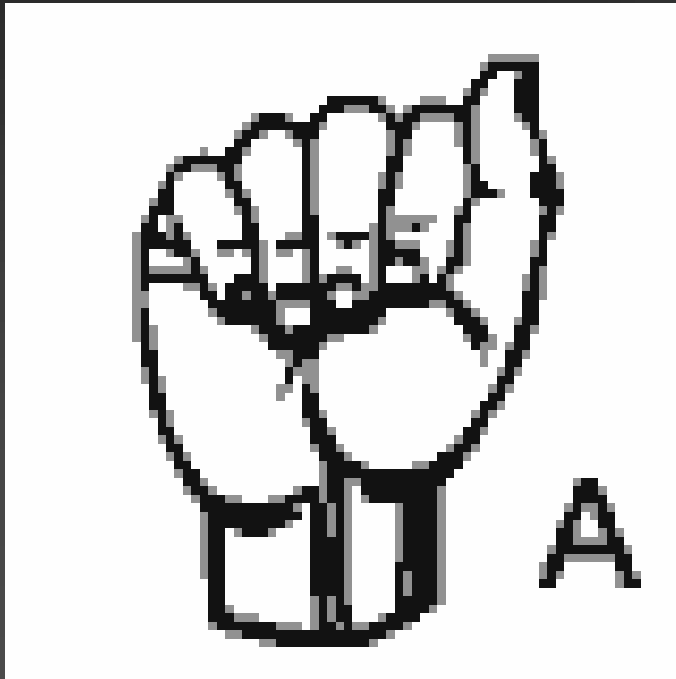
Punktschrift gibt es seit 1825

Schreibzeuge und Schriften

Morsealphabet

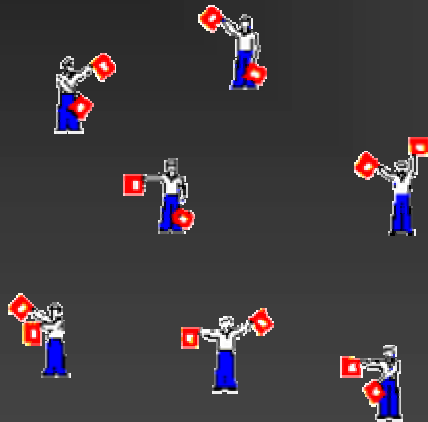
Zeichen	Aufbau	Klangbild	Zeichen	Aufbau	Klangbild
A	. -	di dah	B	- . . .	da di di dit
C	di dit dit	D	- . .	da di dit
E	.	dit	F	. - . .	di da dit
G	- - .	da da dit	H	. . . .	di di di dit
I	. .	di dit	J	- . - .	da di da dit
K	- . -	da di dah	L	- . . .	daaaaah (langer Strich)
M	- -	da dah	N	- .	da dit
O	. . .	dit dit	P	. . . . .	di di di di dit
Q	. . - .	di di da dit	R	. . . .	dit di dit
S	. . .	di di dit	T	- . . .	dah (normaler Strich)
U	. . -	di di dah	V	. . . -	di di di dah
W	. - -	di da dah	X	. - . .	di da di dit
Y	di dit di dit	Z	. . . . .	di di dit dit
1	. - - .	di da da dit	2	. . - . .	di di da di dit
3	. . . - .	di di di da dit	4	. . . . -	di di di di dah
5	- - - .	da da dah	6	. . . . .	di di di di di dit
7	- - . . .	da da di dit	8	-	da di di di dit
9	- . . - .	da di di dah	0	-	daaaaaah (sehr langer Strich)
.	di di da da di dit	,	. - . - .	di da di dah
:	-	da di da dit dit	?	- . . - .	da di di da dit
;	di di dit di dit	-	. . . . . - . . .	di di di dit di da di dit
'	. . . . . - . . .	di di da dit di da di dit	!	- - - .	da da da dit

Schreibzeuge und Schriften

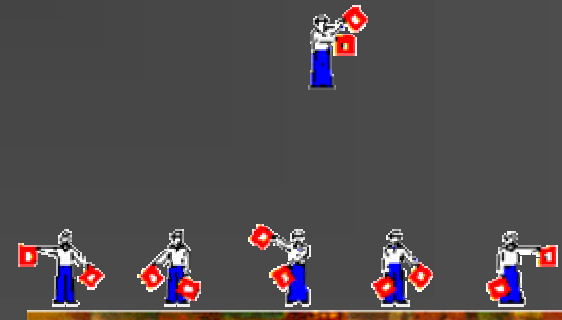


Gehörlosensprache oder auch Gebärdensprache ist die Möglichkeit mit Gehörlosen zu kommunizieren. Sie ist das reine Alphabet, hat also nur peripher mit der Gebärdensprache zu tun.

Schreibzeuge und Schriften



Das Winkeralphabet wurde früher, hauptsächlich in der Schifffahrt, zum Austauschen von Nachrichten verwendet.



S
c
B
N
Z
R
e
r
t

Schreibzeuge und Schriften

Schriftscheibe einer Fotosetzmaschine

Der Fotosatz wurde nach 1945, von den USA kommend, auch in Europa eingeführt. Er hat einen grossen Teil der Aufgaben des Bleisatzes übernommen.



Schreibzeuge und Schriften

Paganinis Capriccio per Violino Solo von 1828



Aus Musikerhandschriften,
Reclamverlag

Schreibzeuge und Schriften

Ende